



Medienkonferenz Schlussbericht Legislaturrichtlinien 2009-2012 vom Mittwoch, 29. August 2012

## REFERAT VON GEMEINDERAT RETO NAUSE, DIREKTOR FÜR SICHERHEIT, UMWELT UND ENGERGIE

*Es gilt das gesprochene Wort*

### **Bern ist eine kreative Stadt.**

- Ein reiches Bildungsangebot, eine innovative Energiepolitik, eine hohe kulturelle Vielfalt, kleinere und grössere Sportveranstaltungen und Events: All das hat Platz in Bern und macht Bern zu einer kreativen Stadt.
- Neben den regelmässigen grösseren *Sportveranstaltungen* wie dem Frauenlauf oder dem Grand-Prix von Bern, die sich grosser Beliebtheit erfreuen, fanden in dieser Legislatur auch die Eishockey-WM und die Eiskunstlauf-EM in Bern statt. Auch in der nächsten Legislatur soll eine Sportgrossveranstaltung durchgeführt werden. Gespräche mit diversen Veranstaltenden laufen noch. Bereits gesetzt sind die Moutainbike-and-Trial-EM 2013 und die Kunstturn-EM 2016.
- Auch die Abklärungen für den Bau einer *neuen Eventhalle* sind noch am Laufen. Es wurden zwar Gespräche mit potenziellen Investoren und Grundeigentümern geführt und mögliche Gebiete bezeichnet. Ein konkretes Projekt liegt jedoch noch nicht vor.
- Mit dem Entscheid, im PROGR langfristig ein *Kulturzentrum* zu installieren, wurde in Bern ein Ort geschaffen, der dem Berner Kulturleben wichtige Impulse liefert. Daneben ist auch das *Stadttheater* wichtig für die kulturelle Vielfalt der Stadt Bern. Die Sanierung des Stadttheatres ist geplant, die Finanzierung ist jedoch noch nicht vollständig geklärt.

- An dieser Stelle eine Bemerkung zum *Konzept Nachtleben*: Das Konzept befindet sich auf gutem Weg und wird wie geplant noch vor den Herbstferien vorgestellt werden.
- Ein Wermutstropfen dieser Legislatur ist der Entscheid des Grossen Rats, am *Fachhochschulstandort Burgdorf* festzuhalten. Der Kanton muss nun prüfen, welche Departemente in Bern und Burgdorf angesiedelt werden. Der Gemeinderat wird sich auch in der nächsten Legislatur dafür einsetzen, dass die heute in Bern angesiedelten Departemente der Fachhochschule, das Departement Wirtschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit und die Hochschule der Künste, in Bern bleiben.
- Erfreulich ist dafür ein anderes Thema: In der *Energiepolitik* hat die Stadt Bern ihre führende Rolle beim ökologischen Umbau weiter ausgebaut.
- So hat Bern in dieser Legislatur Gold gewonnen – *Gold für ihre Energiepolitik*. Im Oktober 2010 haben das Bundesamt für Energie und der Trägerverein Energiestadt Schweiz der Stadt Bern das Label Energiestadt Gold verliehen. Mit dem Label wird die konsequente Energiepolitik der Stadt der vergangenen Jahre honoriert, die sich zum Beispiel in den biogasbetriebenen Bussen von Bernmobil oder in der *Klimaplattform der Wirtschaft* widerspiegelt. Die fast 50 Unternehmen der Klimaplattform konnten 2011 zusammen insgesamt 10'687 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen.
- Auch in Zukunft wird die Stadt ihre nachhaltige Energiepolitik konsequent weiterführen. Die *Umsetzung des Atomausstiegs* von Energie Wasser Bern ist in vollem Gang. In diesem Zusammenhang konnte in mit dem *Richtplan Energie* in diesem Jahr ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Er wurde im Sommer in die Vernehmlassung geschickt und bildet ein strategisch wichtiges Instrument, um den Prozess, den es für den Umbau der städtischen Energieversorgung braucht, rechtzeitig in die Wege zu leiten und zu planen.